

TÄTIGKEITSBERICHT



DAS STIFTUNGSJAHR 2022



27 eingegangene
Unterstützungsanträge,
8 bewilligte Projekte



Unterstützte Zielgruppen:
Kinder, Jugendliche,
sozial Benachteiligte,
Armutsbetroffene,
breite Bevölkerung



Die durch die SV Stiftung unter-
stützten Projekte erreichten
über 1,3 Mio. Personen der
Zielgruppen. Zudem konnten
über 17000 Multiplikator/innen
zu den Themen Ernährung und
Foodwaste sensibilisiert werden.



Unterstützungsregionen:
Deutsch- und West-
schweiz

725

Anzahl ehrenamtlich geleisteter
Stunden des Stiftungsrats



Im Jahr 2022 gesprochene
Unterstützungsbeiträge:
CHF 265 200.–

INHALTSVERZEICHNIS

03 Auftakt | Wechsel im Präsidium

05 Stiftungsrat 2022

06 Panorama | Projektunterstützung

08 Fokus | Foodsave-Bankette

SV STIFTUNG

Zeughausgasse 18 | CH-3011 Bern

Tel. +41 31 320 58 55 | kontakt@sv-stiftung.ch | sv-stiftung.ch

WECHSEL IM PRÄSIDIUM DER SV STIFTUNG

Die SV Stiftung hat einen neuen Präsidenten: Der Biologe, IV-Eingliederungsfachmann und bisherige Vizepräsident Michael Sahli folgt auf die Ernährungsberaterin und Dozentin Beatrice Conrad Frey, welche die SV Stiftung während sieben Jahren präsidiert und per November 2022 ihren Rücktritt erklärt hat.



Michael Sahli übernimmt das Präsidium der SV Stiftung von Beatrice Conrad Frey.

Beatrice Conrad Frey, Sie haben sich während 14 Jahren ehrenamtlich als Stiftungsrätin der SV Stiftung engagiert, in den letzten 7 Jahren als Präsidentin. Wie hat sich die Ernährungslandschaft in der Schweiz in dieser Zeit entwickelt?

Beatrice Conrad Frey: Zu beobachten sind verschiedene Entwicklungen. So wurde die Forschung auch im Ernährungsbereich weiter vorangetrieben. Interessant dabei ist, dass sich an den grundlegenden Erkenntnissen nicht viel geändert hat. So ist etwa die Empfehlung, einen ausreichenden Anteil an pflanzlicher Nahrung zu sich zu nehmen, nicht neu. Verändert hat sich aber in den letzten Jahren die gesellschaftliche

Optik. Unter dem Aspekt der Klima- und Nachhaltigkeitsdiskussion hat sich der Trend zu vegetarischer oder veganer Ernährung akzentuiert. Insgesamt hat die Informationsdichte im Ernährungsbereich deutlich zugenommen. Was aber in meinen Augen fehlt, ist Orientierung. Das ist vielleicht mit ein Grund für die bei vielen Menschen empirisch festgestellte Diskrepanz zwischen Wissen und Umsetzen in Sachen Ernährung.

Wie haben sich diese Entwicklungen auf die Tätigkeit der SV Stiftung ausgewirkt?

Beatrice Conrad Frey: Zu Beginn meines Engagements im Stiftungsrat standen Gesundheitsthemen klar im Vordergrund. Das sah man anhand der Gesuche um Projektunterstützung: Viele Projekte fokussierten auf ausgewogenes Essen in allen Settings, das heisst beispielsweise für Junge, ältere Menschen, Armutsbetroffene. Mit der erwähnten gesellschaftlichen Diskussion haben sich auch die Projekte verändert, die bei der SV Stiftung Unterstützung beantragen. Es gab und gibt eine Verlagerung von der Gesundheit hin zur Ökologie und Nachhaltigkeit: So hat etwa das Thema Foodwaste stark an Bedeutung gewonnen.

Michael Sahli, Sie engagieren sich seit 2017 ehrenamtlich im Stiftungsrat der SV Stiftung. Was hat Sie dazu bewogen, sich für das Präsidium zur Verfügung zu stellen?

Michael Sahli: Ich empfinde es als Privileg, als Präsident mithelfen zu können, Gutes zu ermöglichen. Dass Ernährung etwas Alltägliches ist, das Thema uns alle angeht und direkt vor unserer eigenen Haustür stattfindet, macht das Engagement in meinen Augen besonders reizvoll. Die SV Stiftung ist durch ihre Unterstützung von Projekten stets am Puls des Ernährungsgeschehens. Dieses findet heute auch im Kontext globaler Handelsströme, eines Krieges in Europa und von Klimawandel und Nachhaltigkeit statt. Im engen Austausch mit Stiftungsrat, Geschäftsstelle, Finanzierungs- und Projektpartnern die beeindruckende Geschichte der SV Stiftung weiterführen zu dürfen, ist eine tolle und wichtige Aufgabe.

Sie hatten als Vizepräsident und Vorsitzender des Projektausschusses in den letzten Jahren Einblick in unterschiedlichste Projekte von Dritten im Ernährungsbereich. Weshalb braucht es die SV Stiftung?

Michael Sahli: Allein die beachtliche Anzahl der Unterstützungsgesuche, die jedes Jahr bei der SV Stiftung eingehen, zeigt aus meiner Sicht eindrücklich, dass unsere Unterstützungstätigkeit einem grossen Bedürfnis entspricht. Die Auswertung unserer Tätigkeit belegt zudem eine hohe Wirksamkeit unserer Projektförderung; sie ist für das Gelingen eines Projekts bisweilen sogar ausschlaggebend.

Beatrice Conrad Frey, welches waren Ihre persönlichen Highlights während Ihres Engagements für die SV Stiftung?

Beatrice Conrad Frey: Da gibt es natürlich unzählige! Besonders in Erinnerung bleibt sicher das 100-Jahre-Jubiläum 2014, bei dem die einzigartige Geschichte von SV Group und SV Stiftung erlebbar geworden ist. Zu den Höhepunkten gehören auch die zahlreichen Projektbesuche, die ich machen durfte. Ich bin bis heute beeindruckt vom grossen persönlichen Engagement der Projektverantwortlichen und konnte mich persönlich von der Wirkung unserer Unterstützung überzeugen, ob es nun an einem *GORILLA-Workshop*, bei der Inbetriebnahme eines Kühlfahrzeugs von *Tischlein deck dich* oder an einem *Foodsave-Bankett* auf dem Berner Bahnhofplatz war. Gerade die *Foodsave-Bankette* zeigen exemplarisch, wie die Hilfe der SV Stiftung wirken kann: Ein *Foodsave-Bankett* ist multiplizierbar, kann also an verschiedenen Orten stattfinden, es sensibilisiert für Nachhaltigkeit und pflanzenbasierte Ernährung, ermöglicht zugleich auch Armutsbetroffenen eine warme Mahlzeit und damit gesellschaftliche Teilhabe – und schafft Sichtbarkeit.

«Die SV Stiftung ist durch ihre Unterstützung von Projekten stets am Puls des Ernährungsgeschehens.»

Michael Sahli, Präsident

Michael Sahli, was haben Sie sich für Ihr neues Amt an der Spitze der SV Stiftung vorgenommen?

Michael Sahli: Ich will mich dafür engagieren, dass die SV Stiftung auch künftig Verlässlichkeit bieten kann. Das scheint mir gerade in bewegten Zeiten besonders wichtig. Vieles ist in Entwicklung, es gilt, die SV Stiftung als «Schatzkästchen» sorgsam in die Zukunft zu tragen. Das bedeutet aber nicht, dass wir verharren. Wir wollen weiterhin mit der Zeit gehen und die zur Verfügung stehenden Mittel möglichst wirksam einsetzen. Das bedeutet, unsere Tätigkeit effizient auszuführen und beispielsweise die Prüfung, die Auswertung und die Kommunikation von Projekten zielgerichtet weiterzuentwickeln.

Was macht Ihnen in Ihrer neuen Funktion am meisten Freude?

Michael Sahli: Es ist sehr bereichernd und motivierend, gemeinsam mit dem Stiftungsrat, in dem unterschiedlichste Disziplinen und Kompetenzen vertreten sind, die Herausforderungen der Zukunft anzugehen.

Hinzu kommt der erwähnte Austausch mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern, die mit der SV Stiftung in Beziehung stehen.

Beatrice Conrad Frey, was wünschen Sie der SV Stiftung für die Zukunft?

Beatrice Conrad Frey: Ich wünsche ihr ausreichende Ressourcen und viele Unterstützungsgesuche für innovative Projekte. Und natürlich hoffe ich, dass es der SV Stiftung gelingt, die Werte, welche auf die SV-Gründerin und Pionierin Else Züblin-Spiller zurückgehen, in die Zukunft zu tragen.

DER STIFTUNGSRAT 2022



Beatrice Conrad Frey
Präsidium
(bis 3.11.22)



Michael Sahli
Präsidium
(ab 3.11.22)



Emanuel Christ
Vizepräsidium
(ab 3.11.22)



Sylvie Borloz
(ab 3.11.22)



Rita Fricker



Marlen Müller



Frédérique Reeb-Landry

EINBLICK IN UNTERSTÜTZTE PROJEKTE

Die SV Stiftung konnte auch 2022 vielseitige Projekte in der ganzen Schweiz mit einem finanziellen Beitrag unterstützen. Dazu zählen:



TELLER STATT TONNE (VEREIN MADAME FRIGO)

Die unterdessen über 100 öffentlich zugänglichen Kühlschränke von Madame Frigo funktionieren als Tauschplattform für überschüssige, jedoch noch einwandfreie Esswaren und leisten einen wichtigen Beitrag gegen Foodwaste. Jährlich können so rund 150 Tonnen Lebensmittel gerettet werden.

KÜHLFAHRZEUG «ELSE II» (VEREIN TISCHLEIN DECK DICH)

Einwandfreie Lebensmittel retten und an armutsbetroffene Menschen verteilen – für diese sinnvolle Brücke zwischen Überfluss und Mangel sorgt der Verein Tischlein deck dich. Den Ersatz eines Kühlfahrzeugs unterstützte die SV Stiftung finanziell. Der Transporter trägt den Namen «Else II», dies in Erinnerung an die SV-Gründerin und Pionierin Else Züblin-Spiller.



WANDERND ZU LEBENSMITTEL- PRODUZENTEN (SEJAC)

Der Jugend- und Gemeinschaftsdienst (SeJAC) der Stadt Moutier verbindet die Information für Schülerinnen und Schüler über ausgewogene Ernährung mit einem ganz besonderen Erlebnis: Eine Wanderung führt die jungen Menschen direkt zu lokalen Lebensmittelproduzenten – das bringt Bewegung und spannende Einblicke!

OBST UND GEMÜSE ZU GÜNSTIGEN PREISEN (CARITAS MARKT)

Wer mit knappem Budget haushalten muss, hat oft nicht genügend Geld für ausgewogenes Essen. Lebensmittel mit hohem Fett- und Zuckergehalt sind billiger als Obst und Gemüse. Die SV Stiftung vergünstigt das Gemüse- und Früchteangebot in den über 20 Caritas-Märkten in der Schweiz, um Armutsbetroffenen einen gesunden Einkauf zu ermöglichen. Diese Unterstützung ist in Zeiten mit einer starken Teuerung besonders wichtig.



GORILLA – FÜR EINEN GESUNDEN SCHULALLTAG (SCHTIFTI FOUNDATION)

Mit Workshops begeistert GORILLA Jugendliche für die Themen Freestylesport, Ernährung und nachhaltiger Lebensstil. Coaches, welche die jungen Menschen auf Augenhöhe abholen und begeistern, führen die Workshops an Schulen durch – künftig auch in der Westschweiz. Stets nach dem Motto: Für mehr Wohlbefinden und Spass im Leben!



SUPPENFESTIVAL IN DER KALTEN JAHRESZEIT (VEREIN LA TUILE)

In der Stadt Freiburg wärmt das Festival de Soupes des Vereins La Tuile Magen und Seele von Armutsbetroffenen und Passantinnen und Passanten. Jeweils während der letzten zwei Adventswochen gibt es kostenlos eine feine Suppe zu geniessen, 450 Freiwillige machen den Anlass seit 17 Jahren möglich.

FRÜCHTE UND GEMÜSE FÜR MENSCHEN IN NOT (FONDATION PARTAGE)

Unverkaufte Lebensmittel finden dank der Genfer Fondation Partage den Weg zu zahlreichen Menschen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden. Jede Woche werden über 4500 Lebensmitteltaschen gefüllt und über gemeinnützige Institutionen an Familien und Kinder abgegeben – Früchte und Gemüse inklusive.



KIKO – KINDER KOCHEN (FIT4FUTURE FOUNDATION)

Sich gesund zu ernähren, beginnt schon in den Kinderschuhen. Schülerinnen und Schüler der Primarstufe können im Rahmen des Projekts Kiko in ihrem Schulhaus Kochen als Hobby entdecken und gleichzeitig spielerisch Neues über ausgewogene Ernährung lernen und damit auch über Nachhaltigkeitsthemen wie Saisonalität, Regionalität und Foodwaste.

BON LIEU (SV STIFTUNG UND CARITAS SCHWEIZ)

Für die meisten Armutsbetroffenen liegt ein Restaurantbesuch ausserhalb ihrer finanziellen Möglichkeiten. Doch Bon Lieu ermöglicht Menschen mit knappem Budget dank reduzierten Preisen, auch einmal mit Familie oder Freunden im Restaurant zu essen. Zudem bieten die Bon-Lieu-Partnerrestaurants Menschen mit Beeinträchtigungen die Möglichkeit für den beruflichen Wiedereinstieg. Als Finanzierungspartnerin engagiert sich auch die Mars Schweiz AG für das Projekt.



FOODSAVE-BANKETTE ZIEHEN KREISE

Entsprechen Gemüse und Früchte nicht der Norm, führt ihr Weg statt in den Laden oft in den Abfall. Einen genussvollen Beitrag zum Umdenken leisten Foodsave-Bankette. Die SV Stiftung unterstützt die Weiterverbreitung dieser urbanen Erntedankfeste.

Foodsave-Bankette laden die Bevölkerung ein, an einer langen Tafel gegen eine freiwillige Spende ein feines Menu zu geniessen, das aus überschüssigen Lebensmitteln zubereitet ist. Sie sensibilisieren für den hohen Wert, den auch krumme Rüebli und schräge Birnen haben, und leisten einen Beitrag zur Reduktion von Foodwaste. Die gemeinnützige Organisation foodwaste.ch bietet als Koordinationsstelle Know-how und Beratung fürs Durchführen von Foodsave-Banketten in der ganzen Schweiz. Gespräch mit Geschäftsführerin Karin Spori.



Karin Spori, Geschäftsführerin foodwaste.ch

Seit 2016 findet auf dem Berner Bahnhofplatz jedes Jahr ein Foodsave-Bankett statt. 2022 haben bereits 12 Orte ein solches Festessen aus überschüssigen Lebensmitteln veranstaltet. Haben Sie diese Verbreitung erwartet?

Wir freuen uns sehr darüber, dass 2022 so viele Foodsave-Bankette stattgefunden haben, vom Genfer- bis zum Zürichsee und von Basel bis nach Chur. Einige Austragungsorte waren schon früher in den Startlöchern, coronabedingt mussten sie die Durchführung jedoch zurückstellen. Die Verbreitung ist eine schöne und motivierende Bestätigung, dass das Konzept gut funktioniert und einen Nerv trifft.

Was hat es fürs Weitertragen von Foodsave-Banketten über Bern hinaus gebraucht?

Die Mund-zu-Mund-Empfehlung spielt eine wichtige Rolle, die Beachtung und das Interesse wachsen. Wir nutzen alle sich bietenden Gelegenheiten, um das

Konzept bei interessierten Kreisen vorzustellen. Doch das allein reicht nicht. Als Koordinationsstelle bieten wir deshalb lokalen, breit abgestützten Trägerschaften praxisorientierte Unterstützung fürs Organisieren von Foodsave-Banketten. Das geschieht in Form von Leitfäden, Ressortbeschrieben, Musterbudgets und mündlicher Beratung.

Inwiefern hat die Unterstützung der SV Stiftung zur Verbreitung beigetragen?

Die SV Stiftung hat mit ihrer Unterstützung die Multiplikation des Anlasses angestossen und überhaupt erst möglich gemacht. Ohne diese Hilfe könnten wir als NGO die Koordinationsstelle gar nicht finanzieren – sie war und ist daher enorm wichtig für uns.

Wie geht es weiter mit den Foodsave-Banketten, was ist 2023 geplant?

Wir wollen verschiedene Erfahrungsaustausche unter den Veranstaltenden von Foodsave-Banketten ermöglichen, dies im Rahmen von virtuellen «Lunch & Learn» und unter Einbezug von weiteren Interessierten. Zugleich verstärken wir unser Engagement für die Verbreitung von Foodsave-Banketten in der Westschweiz. Und wir haben Hilfestellungen erarbeitet, damit künftig vermehrt auch Menschen mit Migrationshintergrund beim Organisieren von Foodsave-Banketten mitwirken können.



Weitere Informationen:

foodsave-bankette.ch und foodwaste.ch